

# Tafel Frankenberg sucht Helfer



**Armut als Lernprojekt im Fach Politik und Wirtschaft:** Dazu gehörte für die Klasse 9a der Frankenger Burgwaldschule mit ihrer Lehrerin Jessica Heß (2. von rechts) auch das Sammeln von Pfandflaschen und ein Besuch im Tafelladen in der Austraße. Über die Arbeit des Tafel-Vereins informierten die Vorstandsmitglieder Werner Hoffmann (links) und Friedhelm Vaupel (rechts). © Karl-Hermann Völker

**Frankenberg** – Auch die Tafel Frankenberg e. V. ist seit 2020 durch die Pandemie, den Krieg in der Ukraine und die Inflation enorm herausgefordert und belastet. Aber es gelingt ihr dennoch, dank der Lebensmittelspenden von Märkten und Bäckereien, Geldspenden, Beiträgen von 300 Fördermitgliedern und der Mitarbeit von 95 ehrenamtlichen Kräften derzeit 934 Bedürftige, darunter etwa 300 Kinder, im Tafelladen in der Austraße zu versorgen. Dies wurde in der jüngsten Vorstandssitzung des gemeinnützigen Frankenger Tafelvereins festgestellt.

Als besonders erfreulich werteten die Vorstandsmitglieder das steigende Interesse an der Tafelarbeit bei Schülerinnen und Schülern aus der Region, die in den vergangenen Wochen im Tafelladen zu Gast waren oder an ihren Schulen Lern- und Spendenprojekte für die Tafel als ein soziales Projekt für Menschen vor Ort anstießen, auch weil man dort direkt sehen kann, was mit den Lebensmittel- und Geldspenden geschieht.

„So erkläre ich mir auch das Interesse an der Tafel als außerschulischem Lernort für Kinder und Jugendliche“, sagte Dekanin Petra Hegmann, Vorsitzende des Tafelvereins. „Sie lernen etwas über den Wert von Lebensmitteln und über einen sinnvollen Umgang damit. Ich finde es klasse, wie viele junge Menschen für unsere Tafel sammeln!“ Sie bezog sich dabei auf die jüngsten Projekte der Grundschule Rödendau, der Hans-Viessmann-Schule, der Edertalschule Frankenberg und der Burgwaldschule in Frankenberg.

**Erstellt:** 16.07.2023, 12:00 Uhr **Von:** Karl-Hermann Völker